

den 10. Febr. 1941

Herrn Ministerialdirektor Dr. B e s t  
Kriegsverwaltungschef

Feldpost-Nr: 06661

Hochverehrter Herr Ministerialdirektor !

Ich erlaube mir , Ihnen die beiliegende Denkschrift über die Errichtung eines deutschen historischen Instituts in Paris zur Kenntnisnahme zu übersenden und füge bei , daß ich diese Denkschrift gleichzeitig dem Herrn Reichsminister für Wissenschaft und Volkserziehung vorlege , nachdem ich in den letzten Tagen bereits Gelegenheit hatte , in dieser Frage mit dem Chef des Amtes Wissenschaft , Herrn Ministerialdirektor Prof. Dr. M e n t z e l zu sprechen . Herr Mentzel steht der Angelegenheit positiv gegenüber und ich darf annehmen , daß auch seine Referenten sich dafür einsetzen werden ; mit einem von ihnen habe ich schon gesprochen . Daß ich erst jetzt dazu komme , diese Denkschrift vorzulegen , hat seinen Grund darin , daß ich in den letzten Tagen an einer Tagung der deutschen Historiker teilnahm , deren Organisation ich zusammen mit Prof. Platzhoff durchzuführen und auf der ich außerdem einen Vortrag zu halten hatte .

Ich bitte Sie , meinen aufrichtigsten Dank für Ihr Eintreten entgegennehmen zu wollen , ich würde mich sehr freuen , wenn die Angelegenheit zu einem guten Ende käme , denn ich bin von deren Nutzen , ja von ihrer Notwendigkeit mehr denn je voll überzeugt , aber auch von der Durchführbarkeit . Ich glaube freilich nicht , daß schon im Kriege sehr viel gearbeitet werden könnte , allzuvielen Historiker sind jetzt eingezogen . Aber die Vorbereitungen sollten bald beginnen , denn gerade jetzt wird es viel leichter sein als später , eine Bücherei aufzubauen . Vor allem aber wird es sehr wichtig sein , daß bei den Friedensverhandlungen in irgend-einer Form die Zugänglichkeit der französischen Archive und Bibliotheken für die deutsche Forschung sicher gestellt werde .